

Die Glocken läuten. Es ist Sonntag.
Zum Gottesdienst gehen können wir nicht.
Doch unser Gott ist für uns da.
Und wir sind als Gemeinde verbunden, auch
wenn wir uns nicht treffen.
Wir laden Sie ein, auch an diesem Sonntag
zu Hause zu beten. Vielleicht mögen Sie es
mit den Worten tun, die wir hier auf-
geschrieben haben. Denn es tut gut zu wissen,
dass andere Menschen genau dies auch
gerade tun. Probieren Sie es aus. Am
Sonntag um 10.15 Uhr, wenn die Glocken
läuten. Auch wenn Sie die Glocken in Ihrer
Wohnung vielleicht gar nicht hören. Aber
Sie wissen, dass die Glocken unserer
Kirchen läuten. Suchen Sie sich einen
ruhigen Platz. Nehmen Sie sich Zeit für
Gott, allein oder mit den Menschen, die um
Sie sind. Aber in jedem Fall verbunden im
Geist mit allen anderen, die beten an diesem
Sonntag.

*Es grüßen Sie aus den Gemeinden Immanuel/Alt-
Laatzen, St. Marien/Grasdorf, Thomas/Laatzen,
St. Petri/Rethen, St. Gertruden/Gleidingen,
die Pastorinnen und Pastoren
der ev.-luth. Kirchenregion Laatzen.*

PS.: Wenn Sie praktische Hilfe benötigen oder
jemanden zum Reden brauchen, zögern Sie
nicht, uns anzurufen. Unsere Telefonnummern
finden Sie im Kirchenmagazin Zeiten und
Zeichen oder auf den Homepages der Kirchen-
gemeinden.

GottesdienstZuhause:

*Entzünden Sie eine Kerze.
Diesmal finden Sie auf der Rückseite bzw. auf
Seite 2 einen Bibeltext und einige Gedanken
dazu, die Sie lesen können, bevor Sie beten.*

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken,
unser Danken und unser Sorgen.
Heute.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben.
Was tun sie gerade.

Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten
noch einsamer sind.

Stille.

Wir denken an alle Kranken.
Und an alle Kranken in Krankenhäusern,
die keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen.
Sie setzen sich und ihre Kraft
und ihre Gaben ein füreinander.

Stille.

Gott.

Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater Unser im Himmel

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden. Amen.

Lied (Ev. Gesangbuch Nr. 170)

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht
trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht
sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

Frieden gabst du schon, Frieden muss noch
werden,
wie du ihn versprichst, uns zum Wohl auf
Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen –
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Löschen Sie die Kerze.

Ein Text aus der Bibel

zum 5. Sonntag der Passionszeit
(Judika = Schaffe mir Recht)

Zwei Jünger traten nahe an Jesus heran und sagten zu ihm:

„Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.“

Jesus fragte sie: „Was möchtet ihr denn?“

Sie antworteten: „Lass uns rechts und links neben dir sitzen, wenn du regieren wirst in deiner Herrlichkeit.“

Aber Jesus sagte zu ihnen:

„Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet.

Könnt ihr den Becher austrinken, den ich austrinke?

Oder könnt ihr die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?“ –

Sie antworteten ihm: „Das können wir.“

Da sagte Jesus zu ihnen: „Ihr werdet tatsächlich den Becher austrinken, den ich austrinke.

Und ihr werdet die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde.

Aber ich habe nicht zu entscheiden, wer rechts und links von mir sitzt. Dort werden die sitzen, die Gott dafür bestimmt hat.“

Die anderen zehn hörten das Gespräch mit an und ärgerten sich über die beiden.

Da rief Jesus auch sie näher herbei und sagte zu ihnen:

„Ihr wisst: Die Herrscher der Völker unterdrücken die Menschen, über die sie herrschen.

Und Machthaber missbrauchen ihre Macht.

Aber bei euch darf das nicht so sein:

Sondern wer von euch groß sein will, soll den anderen dienen.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen,

um sich dienen zu lassen.

Im Gegenteil: Er ist gekommen, um anderen zu dienen

und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für die vielen Menschen.“

Markus 10, 35-45 (aus der Basisbibel)

Ich sehe so viele Menschen, die anderen dienen in diesen Tagen. Pflegerinnen, Pfleger, Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern. All die, die in unseren Supermärkten an den Kassen sitzen und die Regale neu befüllen. Forscherinnen und Forscher, die ihr Bestes geben, um Medikamente und Impfstoffe zu entwickeln. Die, die den Müll abholen und Waren transportieren. Menschen, die in der Nachbarschaft helfen. Alle die versuchen Lösungen zu finden für die, deren

wirtschaftliche Existenz auf dem Spiel steht. Es gibt so viele Möglichkeiten, anderen Menschen zu dienen. Jeder und jede an seinem Ort und mit seinen Fähigkeiten.

Und im Bibeltext für den Sonntag lese ich, dass Jesus Christus uns Menschen dient. Dafür bin ich gekommen, sagt er. Sein Leben ist vielen Menschen ein Vorbild gewesen sich für andere einzusetzen, sich um andere zu kümmern. Menschlichkeit, also anderen zu dienen, ist ein wichtiger Teil unseres christlichen Glaubens. Aber es geht noch um mehr. In unserem Bibeltext ist ganz klar, dass das, womit Jesus uns dient, mit den ganz großen Fragen nach Leben und Tod zu tun hat. Jesus hat gelitten und ist den Weg bis ans Kreuz gegangen. Er weiß wie das ist allein zu sein, Angst zu haben, sogar allein im Sterben zu sein. Und genau das ist es, womit er uns dient: Gerade da, wo unser Leben schwer wird, ist Jesus Christus auch da. Wir sind nicht allein mit unserer Angst, unserer Einsamkeit, unserem Leid. Er will uns gerade dort nahe sein und uns trösten.

Wir erleben in diesen Tagen, wie wichtig es ist, dass es Menschen gibt, die anderen dienen. Und wir können uns gegenseitig daran erinnern, wie gut es ist, dass auch Gott uns Menschen dient. Er ist da, um uns zu trösten und uns Hoffnung zu geben.